

# Halle'sches Tageblatt.

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe: u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen  
H. Klauß, Cigarrenfabrik, Schulstr. 77.  
H. Klauß, Papierfabrik, Reichsstraße 10.  
W. Danneberg, Gießstraße 67.

Schreibmaschinenfabrik.

Anteiliges Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserentenpreis  
für die vierseitige Zeile oder deren Raum 15 N.-Pfg.  
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags früher werden 20 Sgr. zuvor erbeten.  
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

N 214.

Mittwoch, den 15. September

1875.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 13. September.

Es wurde schon erwähnt, wie wünschenswert es wäre, daß das Abgeordnetenhaus, wenn es an die Fortsetzung der Verwaltungsgesetzgebung gehe, bereits einige Kenntniss von dem Ausfall der Wahlen zu den neuen Provinzialen Bezirksverwaltungsorganen habe. Ehe das Kompetenzgesetz, welches darüber entscheidet, welche Funktionen den Regierungen abzunehmen und auf Provinzial- und Bezirksräthe zu übertragen sind, von dem Abgeordnetenhaus in Angriff genommen wird, wäre es zur Festsetzung vieler Bedenken sehr wichtig, wenn man wüßte, wie die Wähler zu den Provinziallandtagen und Provinzialausschüssen ausgefallen sind, und ob z. B. jene vielfach gefürchtete Unterdrückung der Städte und jenes Einschießens konservativ-politischer Tendenzen in die Wahl wirklich stattgefunden hat. Wir meinen nun, daß das Abgeordnetenhaus auch im Stande sein wird, bei seinen Beratungen bereits ein Urtheil über den Ausfall der Wahlen zu haben. Die neuen Provinziallandtage sollen Anfang Januar zusammen treten. Ihr nächstes Geschäft wird die Wahl der Ausschüsse behufs der rein wirtschaftlichen Verwaltung, so wie der Wahl der Provinzial- und Bezirksräthe sein. Schon beim Zusammentritt des Landtages wird man also wissen, welche Persönlichkeiten in diese Ausschüsse und Räte gekommen sind und ob dabei die Städte tendenziös zurückgestellt wurden oder ob man ohne einseitige politische Partei-Interessen sich die tüchtigsten Geschäftsmänner aus der Provinz ausgesucht hat. Der Ausfall der Wahlen wird also dieses erste Mal von besonders großer Bedeutung sein, denn er wird auf die Gestaltung der zu erwartenden Vorlagen einen sehr wesentlichen Einfluß haben. Bekanntlich haben die Provinzial- und Bezirksräthe, d. h. die zur Mitwirkung bei den allgemeinen Landesangelegenheiten gewählten Organe vorläufig sehr wenig zu thun, ihre ganze Aufgabe besteht heute darin, daß sie über eine Revision der Amtsbezirke, so weit dieselbe den Amtseingeweihten wünschenswert scheint, zu entscheiden und daß sie bei Polizeiverordnungen mitzuwirken haben. Alle übrigen Funktionen erhalten sie erst durch die Spezialgesetzgebung, in erster Linie durch das zu erwartende Kompetenzgesetz. Je nachdem nun jene Organe nach einseitigen Parteinteressen oder unparteiisch zusammengestellt scheinen, wird der Landtag im Kompetenzgesetz ihre Funktionen mit Vertrauen oder Mißtrauen regeln.

Dem Bundesrath ist der aus einem Artikel bestehende Entwurf einer auf Grund des Artikels 1 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 zu erlassenden Kaiserlichen Verordnung zugegangen, durch welche der 1. Januar 1876 als

Zeitpunkt für die Einführung der Reichswährung im gesamten Reichsgebiete bestimmt wird.

In Barmen soll in den letzten Tagen ein sehr lebhafter Fremdenverkehr herrschen haben, indem zahlreiche Personen sich dort zum Besuch aufhalten haben. Außer den beiden Hofkaplänen Fürst Hohenlohe und v. Reubell soll in den letzten Tagen auch der Präsident des Reichs-Eisenbahn-Amtes dort in amtlicher Eigenschaft anwesend gewesen sein. In Bezug auf die italienische Reise des Kaisers wird uns heute aus Rom gemeldet, daß Fürst Biemarck den Kaiser nicht begleitet werde. Es dürfte das der deutliche Beweis sein, daß jene Reise jedes politischen Charakters entbehre und daß sie nichts ist, als ein Akt persönlicher Unterthänigkeit des Kaisers dem Könige Viktor Emanuel gegenüber, eventuell eine Vergünstigung unseres Monarchen. Die Abfahrt, welche von Baden-Baden aus sich vollziehen wird, soll am 3. Oktober erfolgen. In Hofreisen steht diese Reise zweifellos fest und wird dadurch unsere frühere Mittheilung, welche von manchen Seiten angezweifelt wurde, auf das entschiedenste bestätigt. Die Abwesenheit des Kaisers wird etwa zwölf Tage dauern. Graf Wolke wird ihn ganz bestimmt begleiten.

Die Reise des Kultusministers durch Schleswig-Polsten gewinnt mit dem Bestehen bei dieser Gelegenheit zu Theil gewordenen Donationen eine ähnlich hohe Bedeutung, wie sein vielbesprochenes Besuch in der Rheinprovinz. Hier wie dort bezieht sich die Bevölkerung, durch ihre Repräsentanten dem Minister zu verstehen zu geben, daß wenigstens der gebildete und denkende Theil derselben sich überall in vollständiger Uebereinstimmung mit der Regierungspolitik befindet.

Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrathes Hermann, welcher nacheinander von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt ist, hat die Mitglieder dieser kirchlichen Behörde davon in Kenntniss gesetzt, daß die Beratungen der Synodalordnung im Laufe der nächsten Woche ihren Anfang nehmen werden, und daß dann unverzüglich auf diejenigen Fragen in Beratung gezogen werden, welche sich auf die demnächst zusammenzutretende Generalsynode beziehen. Der Jahresbericht der letzteren dürfte erst gegen Ende Oktober erfolgen.

Ueber die belgisch-deutsche Walfahrt wird täglich ein offizielles Bulletin ausgegeben. Der Ton dieser kleinen Verlautbarungen läßt zur Genüge erkennen, wie froh die französische Regierung sein wird, wenn die frommen Gäste die Grenze wieder im Rücken haben werden. So wird aus Lourdes vom 10. September telegraphirt: Der Tag ist ruhig verlaufen. Die belgischen und deutschen Pilger werden wenig bemerkt. Nachmittags hat es geregnet. Die Prozession ging in Ordnung von Statuten. Die Pilger reisen Montag wieder ab.

Die sofort von uns bewiesene Nachricht, man beabsichtige in den letzten Kreisen eine Verlängerung der Dauer des Reichstagsmandats zu beantragen, wird jetzt auch offiziell als höchst unwahrscheinlich bezeichnet.

Nach § 21 des Gesetzes über den Markenschutz erlischt am 1. Oktober d. J. der landesgesetzliche Schutz, welchen Waarenzeichen zur Zeit noch genießen, und es kann von diesem Tage ab jeder Gewerbetreibende sich durch Anmeldung jenes Waarenzeichens bemächtigen, welches nicht nach den Formen des neuen Gesetzes eingetragen ist. Gewerbetreibende, welche sich ihr bisher geführtes Waarenzeichen sichern wollen, haben daher das bringenste Interesse, die Anmeldung desselben, sofern dieselbe noch nicht geschehen, vor dem 1. Oktober d. J. zu bewirken.

Unter dem 1. August d. J. ist eine neue Geschäfts-anweisung für die Lotterie-Einnahmer und Unter-Einnahmer erlassen, welche auf Grund der Bestimmung im § 7 des Lotterie-Erlasses vom 28. Mai 1870 in Kraft tritt. Nach § 15 des Lotterierplans sind sämtliche Lotterie-Einnahmer und Unter-Einnahmer gehalten, diese Geschäftsanweisung Jedem vorzuzeigen, auch auf Verlangen zum Verkauf gegen Vorausbezahlung des tarifmäßigen Preises und Portos zu beziehen.

In der Zeitschrift „Im neuen Reich“ läßt sich der bekannte Verfasser der neueren Geschichte Oesterreichs, Professor Anton Springer, der seine Kenner Glatzinger's Zustände, über die Herzogin-Affäre folgendermaßen äußert: „Wollte man eine territoriale Trennung Bosniens und der Herzogin von der Türkei eintreten lassen, etwa noch neuen Vasallenstaat schaffen, so wäre dieses die erbärmlichste Lösung, die sich denken läßt, und nur ein weiterer Beweis, daß die Großmächte unfähig sind, und Europa mit ihnen unfähig, in den Ostländern dauernde Ordnung herzustellen. Diese Witterungsschöpfungen können weder leben noch sterben, erzeugen im Innern nur Mißmuth und Unzufriedenheit und bedrohen, Balkan gleich, die Nachbarstaaten. Am wenigsten könnte der Oesterreichisch-Ungarische Staat es dulden, daß sich an seiner Grenze ein neues Westpennin einnistet und ein neues Element der Störung seine ohnehin schon unfähige und schwer einzuflughende Slawische Bevölkerung durchbringt. Wie sich die Trennung einer oder der anderen türkischen Provinz nicht mehr abwenden, dann wäre es für Oesterreich ein kleineres Unglück, wenn es dieselbe in unmittelbarer Nähe nähme. Aber ein Unglück blies es, und nur ein Feind Oesterreichs könnte ihm wünschen, in der Herzogin-Affäre in Bosnien Ersatz für die verlorenen italienischen Provinzen zu finden. Sein Interesse verlangt die Integrität der Pforte, und der beste Rath für seine Regierung ist, nicht Reformen für einzelne türkische Provinzen anzustreben, die das ohnehin lose Band noch mehr lockern würden, sondern dafür zu sorgen,

## Valeska.

Novelle von E. v. d. Horst.

(Fortsetzung.)

1) Die Dame rang kraampshaft die Hände. Aber mein Gott, Waldemar, du weißt, warum ich dir in dieser Nacht, als du nach Hause kamst, nichts sagen konnte! — Du weißt, daß ich dich jetzt vor dem kommenden Morgen nicht wiedersehen werde! — Wann endlich willst du der Stimme der Vernunft Gehör geben?

Der ehemalige Offizier lächelte. Das heißt doch deiner Stimme, nicht wahr? — fragte er spöttisch.

„Ich glaube das behaupten zu können, ja!“ rief die junge Frau. „Was beginne ich, wenn in drei Tagen der Pfandbote unbezahlt ist, und wieder hierher zurückkommt?“

„Dann schenkt du ihm einen Thaler, wenn dir das möglich ist, und er wartet noch vier Wochen; für zwölf oder zwanzig Schillinge noch wenigstens acht Tage!“ antwortete phlegmatisch der Ehemann.

„Gott! Gott! diese Schande!“

„Laß! mich! diese Schande!“

quent durchgeführten Taktik, niemals sich auf ein ernstes Gespräch einzulassen, der Offizier. „Füt, Valeska, eine Dame!“

„Schweig! Du bist ein —“

„Ein Mann! der Herr im Hause, ganz recht!“ rief er.

„D wahrlich! wahrlich!“ wiederholte bitter die Gefränkte. „Ein ganzer Mann!“ — Waldemar, heute vor vier Jahren vor unsere Hochzeit! Vier Jahre der schrecklichsten Erniedrigungen habe ich ertragen; jetzt muß es anders werden, so oder so, es muß, sage ich dir!

„Haß! du das große Loos genommen, Goldklumpen im Sande entdeckt? — Sollte mich außerordentlich angenehm sein, wenn etwas dergleichen geschehen wäre!“

„Gott! Gott! Wieb mir Gehuld!“ schrie Valeska.

„Waldemar, sieh mich an, es dürfte zum letzten Male sein, daß ich mit dir rede! — Waldemar, willst du ein anderer Mensch werden? willst du den Brantwein meiden? Du mußt heute ein entscheidendes Wort sprechen, jetzt gleich sofort! Ich halte das Leben, wie es gegenwärtig ist, nicht länger aus.“

Der Hund slog, von der Hand seines Herrn unanft geschleubert unter das Sopha und Waldemar v. Leirint stand heftig auf. „Keinen Tag, keine Stunde kann man in Ruhe verbringen!“ rief er wüthend. „So laß, weh! du Lust hast; deine schöne Heimath steht dir offen! Da laß dich wieder in der banalsten Parade deiner hochmüthigen Eppichast am Hungerstich nagen! — Es war deutsches Brod, wenn du einmal Gelegenheit hattest, dich satt zu essen, das verzieh ich nicht!“

„D Waldemar! Waldemar! Wie sehr mußte ich mich in dir täuschen! Hätte ich dich niemals kennen gelernt!“ antwortete tief empört die junge Frau.

„Ja das dachte ich wahrhaftig schon mehr als einmal!“ spitzelte der Leirint an, der während dieses unerquicklichen Gesprächs den Hut abgehülft, den Rock angezogen und eine Cigarette in Brand gesetzt hatte. „Aber nun ist es zu spät!“

„Ja! ja! — zu spät!“ schrie Valeska.

Herr v. Leirint wandte sich in der Thür noch einmal

um. „Gestern habe ich unsere beiden leeren Zimmer nebenan gut vermietet können!“ sagte er. „Der Herr bringt seine Mobilien mit. Er besah die Wohnung, als du nicht zu Hause warst. Hier ist ein Thaler, er gab mir die erste Monatsmiete pränumerant; morgen oder übermorgen steigt er ein.“

Ohne weiteren Gruß warf der ehemalige Rentner eine Visitenkarte auf den Tisch, piff den Hund und wollte sich entfernen, als Valeska mit einem schönen Sprung, blühenden Auges, sich zwischen ihn und die Thür stellte.

„Waldemar, ich beschwöre dich, geh' nicht so fort!“ rief sie. „Versprich mir, daß du ein Anderer werden willst, ich bitte dich um Gotteswillen!“

„Laß! mich! — Du liebst mich längst nicht mehr, ich bin für dich gestorben, du loßt Alles, was du sagst!“ — Oder habe ich etwa Unrecht, liebst du mich in der That noch wie damals, wie heute vor vier Jahren?“

Valeska sah zu Boden, als hätte sie nicht den Muth, die harten Worte ihm ins Gesicht zu sagen. „Es ist keine eigene Schuld, Waldemar!“ flüsterte sie. „Aber wenn du dich änderst, kann doch immerhin die Wägen wiederfahren, können wir ruhig und —“

„Weißt mir weg mit der Achtung! rief heftig Herr v. Leirint. „Ich bin keine Philisterseele, die arbeiten und Geld sparen möchte und recht viel Achtung beifien. Du hättest besser gethan, einen ehrlichen Schuster oder Schneider zu heirathen, als einen deutschen Edelmann!“

Valeska nahm schweigend die neue Weisung hin.

„Also du willst mir, selbst wenn ich dir sage, daß sonnt — vielleicht in unser Kleid ein schnelles Ende kommt, keine Besserung versprechen?“ fragte sie.

Er schoß sie bel Seile. „Laß mich in Ruhe!“ antwortete er grob. „Weinetwegen kannst du thun, was dir beliebt.“

„D Waldemar, Waldemar, bekenne, was du sagst!“ rief Valeska.

Er hörte sie nicht mehr; in Begleitung des Hundes verließ er das Haus, um seinen gewohnten Rundgang durch die Wirthshäuser zu beginnen.



Samstagsmorgen dieses Herbstmarktes war eine so bedeutende, daß sie die der Vorjahre weit übertrifft. Es waren aufgezogen: 822 Pferde, 20 Fohlen, 1580 Schweine, 200 Ferkel. — Unter der Redaktion des Kommerzienrats Dr. B. Hübnert wird vom 1. Oktober an eine „Zeitschrift für die Paraffin-, Mineralöl- und Braunkohlen-Industrie des deutschen Reichs, zugleich Organ des Vereins für Mineralöl-Industrie, erscheinen. Die Zeitschrift hat den Zweck, die genannte Industrie nach der wissenschaftlichen, technischen und merkantilen Seite hin zu vertreten, wozu Mitarbeiter von Amortität und Ruf gewonnen sind.

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Meldung vom 13. September. Geboren: Dem Postkassierer F. Reichbach ein S., (an der Halle 2). — Dem Maurer G. Franke ein S., (Weidenplan 15). — Eine unehel. T., (Entbindungs-Institut). — Dem Klempner J. Hanß ein S., (Dorfangerstraße 1). — Dem Kolonatsführer K. F. Heyde ein S., (Pflannerhöhe 9). — Zusammen 4 Knaben, 1 Mädchen.

Gestorben: Des Schlossers R. Valentin L. Erb- mutte Anna Ida, 7 W. 9 T. Group, (Kießberg 33). — Des Rentiers G. Ulte S. Arthur, 7 W. 29 T., Lungenerkrankung, (gr. Steinstraße 26). — Des Kato- motenführers K. Secherer S., 1 W. 17 T., Atrophie, (Pflannerhöhe 7a). — Des Dienstmanns F. Wä- nitz Ehefrau Christiane geb. Werscheder, 62 J. 2 T., Brustfellentzündung, (Moorgraschhof 4). — Des Handarbeiters K. Schiedensbüchel T. Vertha Marie Wartha, 5 J. 4 W. 3 Wäune, (Kaffinerie 7). — Des Müllers und Zigarbeiteres F. K. Kühne Ehefrau Fried- ricke geb. Wunderlich, 64 J. 17 T., Darmkatarrh, (Unterberg 7).

**Provinz.**

— Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Präsidenten von Kampff zu Erfurt, sowie dem Regie- rungs-Rath K. o. d. selbst die Erlaubnis zur Anlegung des ihnen verliehenen fürstlich schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster resp. zweiter Klasse erteilt. — Der praktische Arzt Dr. Trueselbst zu S. S. ne- be d ist zum Kreisordnungsdirektor des Kreises Calbe a/S. un- ter Belassung seines Wohnortes in Schönebeck ernannt worden.

— Das H.-S.-Komité zur Feier des 200jährigen Be- stehens des Magdeburger Domgymnasiums stellt für dieselbe nachstehendes Programm auf: Als Vorfeier wird am 17. September, Abends 7 1/2 Uhr, eine Begrüßung der anwesenden Festteilnehmer durch die alten Domhögler in den Sälen des Rathhauses Statt finden. Am Sonn- abend den 18. September findet Vormittags 9 Uhr in der Deutsche Festgottesdienst Statt. Um 11 Uhr folgt der

Festaktus in der Aula, dem sich Nachmittags 2 Uhr ein Festmahl und Gartenfest im Deum anschließt soll. Für Sonntag den 19. ist früh 8 Uhr eine Festsahrt mit dem Dampfschiffe nach dem Herrtrunge in Aussicht genommen und Nachmittags 3 Uhr soll die Aufführung der „Antigone“ des Sophokles mit der Musik von Wendesohn durch die Schüler der oberen Klassen des Dom-Gymnasiums im Saale der Kunstausstellung Statt finden. Für den Abend ist ein Kommerz im Saale des Schützenhauses bestimmt. Den Schluß des Festes wird am Montag den 20. Sep- tember ein Ausflug der gegenwärtigen Schüler der Anstalt nach Thale mittelst eines Vertrages bilden.

Wittenberg, 14. September. Die hiesigen Ver- änderungen im hiesigen Postgebäude sind jetzt so weit vor- geschritten, daß von morgen (Mittwoch) ab die Posthalter in den neu errichteten Räumen im Vorderhause geöffnet sein werden. — Die Telegraphie wird vom 1. Oktober ab mit dem Postdienst verschmolzen. (Wittens. Kreisbl.)

**Evangelischer Jünglings-Verein.**

Donnerstag den 16. September Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Landmann, gr. Brauhausgasse 8, wird Herr Pastor Jordan über die fünfte internationale Jüng- lings-Konferenz in Hamburg berichten. Der Vereinsagent Herr Kaul aus Herbitz wird einen Vortrag über die Ver- einigung halten, wozu wir Jedermann herzlich einladen, mit der Bitte, sich von dem Stand der Vereinsache zu überzeugen, da es ein so wichtiger Zweig innerer Missions- arbeit ist. Der Zutritt ist für Jedermann freilich. Der Vorstand.

**(Eingefandt.)**

Unsere Ältern fürchten sich vor Geisern und Ge- spenstern, ohne jemals welche gesehen zu haben; wir citiren sie und amüßigen sie lächlich in ihrer Gesellschaft. Wenig- stens bringt Professor Bach dieses doppelte Wunder zu Stande. Auswärtige Blätter enthalten über seine Vorfüh- rung von Geisern und Gespenst-Erscheinungen manche merkwürdige Notiz, so daß wir uns nicht versagen können, einem derselben eine kurze Schilderung des tragikomischen Vorganges zu entnehmen: „Im dunkeln Hintergrunde sitzt der Künstler, der Donner rollt und plötzlich erscheint vor ihm der rote Fürst der Unterwelt und dreht und windet sich vor ihm mit teuflischem Grinsen. Noch ist der Künst- ler Herr der Geister. Er verbannt den Teufel. Neuer Donner. Satan erscheint abermals, er spielt dem Künstler auf der Geige vor, berührt ihn mit dem Fiedelbogen, daß er hoch aufzuckt aus dem Schloße, in den ihn der Teufel gepiekt; noch einmal schwingt er seinen Stab und Satanas verschwindet. Aber ein neues, fürchterliches Gespenst er- scheint mit grinsendem Totenkopfe und von weißen Ge- wäubern umhüllt. Mit Pfeifen schießt es der entsetzte Künstler zusammen; aber es erscheint ihm fürchterlicher wieder und berührt ihn mit seinem weißen Gewande; der

entsetzte Künstler springt zurück. Aber die bösen Geister haben den Sieg davongetragen, sie lassen den Künstler in ihre Mitte, er ist der ihre. — Todentänze lag über der Menge. Wohl wagte alle Welt, daß es keine wirklichen Geister waren, die sie hier vor sich sah, doch konnten sich Viele des Grauens nicht erwehren. Wir können natürlich, weil dies zu weit führen würde, nicht erklären, wie diese gespenstlichen Gestalten hervorgezaubert werden, und müssen uns daher begnügen, zu bemerken, daß die Hilfsmittel, welche Herr Bach anwendet, mit zu den besten gehören, wie schon die Verantwortlichkeit seiner Leistungen beweist.“

Prof. Bach wird, wie wir hören, künftigen Mitt- woch und Donnerstag im hiesigen Stadttheater leider nur 2 Vorstellungen geben. Es ist in Deutschland bekannt genug, daß er zu den vorzüglichsten Künstlern seines Genres gehört und im Gebiete der Magie Tüchtiges und Ausge- ordnetes leistet. Seine Apparate sind einfach, elegant, die meisten durchsichtig, seine Produktionen sicher und gewandt, sein Vortrag gefällig und anziehend. Wir sind überzeugt, daß der Künstler nicht nötig haben wird, ein besonderes Zaubermittel anzuwenden, um an beiden Abenden das Theater zu füllen.

**Halle'sche Produkten-Börse vom 14. September.**

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courage. Weizen 1000 Kilo, alter 216 bis 219 M. bez., requiriert einzeln bis 222 M. bez., neuer bis 198 M. bez. Roggen 1000 Kilo, hiesiger Landroggen unverändert 174—177 M. bez., fremder und alter fein höher. Gerste 1000 Kilo, Langgerste bis 198 M. bez., Groatier- bis 219 M. bez. Gerstenmalz 50 Kilo, hiesiges 16—16 1/2 M. bez. Hafer 1000 Kilo, 163—166 M. bez. Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, ohne Handel, nur Kleingehalten werden an- geboten und Böden selten bis 219 M. bez. Kammeln, 50 Kilo, bei wenig Geisicht 39 M. bez. Widen, 1000 Kilo, Mais 1000 Kilo, 156—159 M. Lupinen, 1000 Kilo, — Kleinfäden, 50 Kilo, — Kleinfäden 1000 Kilo, Staps ohne Offerten, Dotter bis 255 M. bez., Mehl p. 50 Kilo netto, Winter 33 M. bez., Sommer 28 M. bez., Stärke 50 Kilo, fest und locker bei geringen Vorräthen bis 27 M. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter p. Ct. loco still, Kartoffel- 53 1/2 M. bez., Mägen ohne Handel. Preßhefe 1 Kilo, — Rüböl 50 Kilo, 31 M. bez. Prima Solardi, 50 Kilo, unverändert. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, do. Kognak 50 Kilo, — Silberwurz 50 Kilo, — Rübennelze 50 Kilo, — Nüssen 50 Kilo, ohne Geisicht. Kirchen 50 Kilo, do. Karaffeln 1000 Kilo, Speise, 38—39 M. bez., Brenn- ohne Handel. Schmalz 1000 Kilo, hiesige 8 M. 50 Pf. bez. Buttermel 50 Kilo, 3 M. 25 Pf. bez. Meie 50 Kilo, Roggen- 7 bis 7 M. 50 Pf. bez., Weizen- 5 M. 25 Pf. bez. Den 50 Kilo, 4—6 M. bez. Stroh 50 Kilo, 2 M. 50 Pf. bez.

**Bekanntmachung.**

Die behufs Ermittlung giftighaltiger Handelsartikel in der Regel vor Weihnachten angeordneten polizeilichen Revisionen haben stets zur Beschlagnahme einer Anzahl von mit giftiger Farbe bemalten Gegenständen geführt und hat sich insbesondere das zu den künstlichen Weihnachtsbäumen, sowie zu anderen Zwecken verwendete grüne Papier als überaus giftigartig erwiesen.

Da die Anfertigung derartiger Artikel lange vor Eintritt der Weihnachtszeit beginnt, so wird schon jetzt unter Hineinziehung der durch den § 324 des Reichs Straf-Gesetzbuchs angeordneten schweren Strafen vor Verwendung solcher gesundheitsgefährlicher Materialien ernstlich gewarnt.

Halle, den 15. Juli 1875.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Ein ordentliches, im Kochen erfahrener Mädchen, welches auch Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Oktober gesucht, um mit einer Offiziers-Familie an den Rhein zu gehen. Näheres Fleischergasse 25, I.

Wezen eingetretener Krankheits-Falles wird ein ordentliches Hansmädchen bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Hedwigstraße 12, I. Etage.

Zum 1. Oktober suche ich ein gut empfo- lenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und tüchtig in Hausarbeit ist. Frau Professor Heydemann, Meißnerstraße 10, II, zu machen.

Ein braves, zuverlässiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, am liebsten von aus- wärts, wird zum 1. Oktober gesucht. Karlsstraße 12, parterre.

Ein nicht zu junges Mädchen, welche etwas waschen und kochen kann, findet den 1. Okt. einen Dienst. Alter Markt 30, 1 Treppe.

Ein Mädchen vom Lande mit guten Attesten wird zur Hausarbeit bei hohem Lohn zum 1. Okt. zu mieten gesucht. gr. Wallstraße 30.

Zwei anhängige Mädchen, im Nähen geübt, sucht sofort. Adolph Hugo, Jun.

Eine Frau oder Mädchen wird sofort bis zum 1. Okt. zur Anstalts-geheilt. gr. Klausstraße 2, I. Mädchen für 2 einzelne adlige Herrs- schaften bei hohem Lohn gesucht durch Frau Scholle, Hann. Str. 22.

Ein junges Mädchen, das im Plätten und Waschen erfahren ist, sucht als Haus- oder Stubenmädchen zum 1. Okt. oder 15. Nov. Stellung. Näheres Moritzgraschhof 6.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Moritzgraschhof 6.

12 Tüchtige Mädchen vom Lande suchen zum 1. Okt. Stellung durch Fr. Seifert, Zopfenstraße 21.

Ein junges Mädchen vom Lande f. leichten Dienst. Näheres Fleischergasse 3.

Die 2. Etage nebst schöner Gartenpromenade, welche bisher der Oberst-Leutnant a. D. Herr Gröger besetzt hat, ist wegen Domicilveränderung zum 1. Oktober zu vermieten. große Wallstraße 1.

Die Beletage Wuchererstraße 2, bequem eingerichtet, 5 Stuben mit Zubehör und Garten, vermietet zum 1. Oktober. v. Randowstr.

Leipzigstraße 82, 1 Tr. an ruhige Leute zu vermieten u. 1. Oktober zu beziehen 2 St. mit K. Küche m. Wasserl.

Eine mittlere Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör, ist zum 1. Oktober zu beziehen. Karlsstraße 11. W. Ulrich.

Eine Wohnung zu 65 % zu vermieten. Schulberg 4.

Wohnungen zu 40, 50 und 60 % sind zu vermieten. Reilsstraße 5c.

Eine fr. Wohnung, St., K., R. u. Zub., ist zum 1. Oktober noch zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine geräumige Parterre-Wohnung mit Werkstelle ist Renjahre zu beziehen. Spiegelgasse 8.

Eine Wohnung zum 1. Oktober noch zu beziehen. Freudenplan 5. Eine freundliche Wohnung mit Wasserl., 4 Tr., ist umstände halber zum 1. Oktober oder später für jährlich 56 % zu beziehen. gr. Ulrichstraße 7. Al. Wohnung von einz. L. sof. zu beziehen. gr. Schlam 8, pt. Al. möbl. Stube u. K. Bahngassstr. 2, pt.

Eine freundliche gesunde Wohnung, 3 St., Kammern, Küche nebst Zubehör, nahe des Pa- radeparkes zum 1. Oktober zu vermieten. Schloßberg 1.

2 gut möbl. Zimmer sofort zu beziehen. Bahngassstraße 12, II.

Frül. Wohnung mit Kost an Herren sof. zu vermieten. Zerkengasse 3.

Möbl. Stube nebst Schlafkabinett, mit ober ohne Durchgangelofen sofort zu beziehen. Leipzigstraße 12, I.

Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr. 2 r., ein gut möbl. Zimmer m. Kab. zu vermieten.

Freundlich möbliertes Zimmer m. Kab. zum 1. Oktober zu vermieten. gr. Ulrichstraße 8.

Ein frül. möbl. Zimmer, hohes Par- terre, schöne Aussicht, gesunde Lage, ist sofort oder zum 1. Oktober c. an einen oder zwei Herren zu solchem Preise zu vermieten. Martinsberg 10/11, part., direct an der Poststraße.

Möbl. Stube u. K. Trödel 6. Anst. Schlafstube m. K. Randowstr. 11, pt. Anst. Schlafstube. Schulgasse 2a.

Anst. Schlafstube. Dadrzigasse 10, I. Anst. Schlafstube m. K. gr. Wallstr. 33. Anst. Schlafstube m. K. Hallgasse 6.

Anst. Schlafstube. H. Rittergasse 2, I. Eine möbl. Stube nebst Schlafkabinett wird möglichst im Königsversteil von einem Herrn zum 1. Oktober zu mieten gesucht.

Offerten unter B. S. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gold. Medaillon, Buchform mit Bild- bern, verloren. Gegen gute Belohnung ab- gegeben. Schmirrer. 16, im Laden.

Ein Hansschlüssel in der Mittelwache ver- loren. Abzugeben. Saalberg 8.

Ein schwarzes Camatuch mit bunter Kante von der Steinstraße nach dem Viehmarkt ver- loren. Gegen Belohnung abzugeben. Epitje 19, 1 Tr. Ein Hund zugeklauten. Gegen Injections- gebühren und Futterkosten abzugeben. Wäpgraben 1. Dr. Kinderhut gef. Langgasse 31.

**Submission.**

Die Maurerarbeiten zum Bau einer neuen Volkshalle, veranschlagt auf 22,095 Mark, sollen im Wege öffentlicher Submission ver- geben werden. Anschlag, Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus, und sind ebenfalls selbst bezügliche Offerten bis zum Eröffnungsstermine

Mittwoch den 22. September Vormittags 10 Uhr abzugeben.

Halle, den 14. September 1875.

Das Stadt-Bau-Amt.

**Bekanntmachung.**

- Als unbestellbar sind zurückgekommen: 1) Post-Anweisung an H. Pöhlert, Kotte- rie-Einnehmer in Leipzig, 4 Mark, ein- geliefert am 26. Juni. 2) Post-Anweisung an J. A. Pöhlert in Leipzig, 9 Mark, eingeliefert am 24. Juni. 3) Post-Anweisung an Wilhelm Perl, Musterteiler, 4 Comp. 1. Thür. Inf.-Reg. Nr. 31 in Altona, 9 Mark, eingeliefert am 31. August. 4) Post-Anweisung an Frau in Stra- monia, 1 Mark, eingeliefert am 7. Sep- tember.

**Kaiserliches Post-Amt Nr. 1.**

Ein jungere Wittwischen-Wamsell findet 1. Okt. angenehme Stelle. Eine ältere Witt- wischen-Frau zur selbstständigen Führung der Wittwischen-Wamsell Stelle. Ein junges Mäd- chen zur Pflege einer alten Dame oder Stütze der Hausfrau wünscht Stelle. Tüchtige Haus- mägden suchen Stelle durch Frau Lindermann, Martinsgasse 12.



# Die höhere Lehr-Anstalt der Tonkunst zu Halle a. d. S.

beginnt am 5. October 1875 den ersten Jahreskursus, bezweckt die höhere Ausbildung in der Musik; der zu ertheilende Unterricht erstreckt sich theoretisch und praktisch über alle Zweige der Tonkunst.

**Lehrgegenstände:** Harmonie, Formen- und Kompositionslehre. **Italienische Sprache:** Für Sologesang-Schüler. **Geschichte der Musik, Gesang:** Solo- und Chorgesang, Ausbildung zum Concert- und dramatischen Gesang.

**Gesangunterrichtsmethode.** Pianoforte: Solo- und Ensemblespiel. **Violine:** Solo- und Quartettspiel. **Violoncello.**

Die Lehranstalt zerfällt in folgende Klassenabtheilungen: **a. Elementarklasse, b. Mittelklasse, c. Oberklasse.** Die Thätigkeit derselben wird sich zunächst und insbesondere für das erste Jahr auf die Elementarklasse erstrecken, und werden Knaben und Mädchen von 7 Jahren an unter meiner Oberleitung daselbst unterrichtet.

**Hauptlehrzeit:** Mittwoch und Sonnabend Nachmittag. Die Schüler werden in den **Soloklassen** und der Theorie nach Geschlecht und Befähigung **gesondert.**

Das **Honorar** beträgt für ein Solofach und Theorie incl. Ensemblespiel 75 Rm. jährlich und ist in vierteljährlichen Terminen pränumerando zu entrichten.

Ausführliches enthält das durch den Unterzeichneten gratis zu beziehende Programm.

**Anmerkung.** Da der Lehranstalt bereits anerkannte, vorzügliche Lehrkräfte ihre Mitwirkung zugesichert haben, so ist sie befähigt, falls schon für das erste Jahr sich weiter vorgebildete Schüler und Schülerinnen für die höheren Klassen ab b-c, melden, ihre Thätigkeit auch in dieser Sphäre und nach jeder Richtung hin zu entfalten.

Halle, den 12. September 1875.

**A. W. Dreszer, Director,**  
Rathhausgasse 18, 1. Etage.

**Oberhemden** sowie **sämmtliche Wäsche-Fabrikate** für Herren, Damen und Kinder, ebensjo **vollständige Ausstattungen** übernimmt zur Anfertigung nach den neuesten Modells **Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.**

Wiederholt haben wir für Halle den **Meinverkauf** unserer beliebtesten **Preßkohlenfeine** Herrn **C. Martini, Taubengasse Nr. 3,** übertragen und bitten das geehrte Publikum sowie Händler sich vertrauensvoll an selbigen zu wenden.

Die **Direction** der **Wersch.-Weissenfeller Actien-Gesellschaft.**

**Gardinen** jeden Genres in weiss und bunt, von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten **hält preiswürdig empfohlen** **Wilh. Walter** Leipzigerstraße 92.

Die ersten neuen **Niemen-Nennungen**, a St. 4 u. 5 Egr.; neue **Bratheringe**, a St. 1, 1 1/2 Egr.; geräuch. u. **Gelee-Mal;** sitzend fette **Kieler Sprotten**, a Pfd. 12 Egr.; fetten **Kimb. Sahnz-läse**, a St. 4 und 5 Egr., **erhelt Boltze.**

**Eis** hat noch in größeren Quantitäten abzugeben **F. David.**

**Emser Pastillen** In plombirten Schachteln vorrätig in Halle in Dr. Jaeger's Hirsch-Apotheke, in J. C. Papst's Engel-Apotheke, sowie im Engros-Lager bei **Helmboldt & Co.**

**Ader-Verpachtung in Diemitz.** Circa 60 Morgen Ader sollen **Freitag den 24. September** Nachmittags 3 Uhr in einzelnen Partellen auf 6 Jahre verpachtet werden. **Sammelplatz** bei **Hrn. Kramer** daselbst.

**Saus- und Geschäfts-Verkauf.** Ein großes, schönes Geschäftshaus in der besten Lage einer Kreisstadt an der Saalbahn, worin ein **starkes Material** und **genügendes Baaren-Geschäft** betrieben wird, auch passend zu **Spinn- und Kleidergeschäft**, ist **sehr billig** zu verkaufen und **vortheilhaft** zu übernehmen. **Offerten** beliebe man unter **W. L. # 70** zur Weiterbeförderung an **Rudolf Mosse** in Halle a/S. abzugeben.

**Auction.** Freitag den 17. September Nachmit. 2 Uhr verleihere ich einen **Theil des Nachlasses** der **Frau Wittwe Rückert, Magdeburgerstraße 24** allhier, als:  
1 Sekretair, 1 Sopha, Kommoden, kleine Glasdränchen, Tische, Koffer, 1 Bett, 1 Bettstelle, 1 Dattisse, Gefäße u. versch. kleine Kleinigkeiten.

**J. H. Brandt.** Eine gebrauchte **Wheeler u. Wilson Nähmaschine** hat im Auftrage zu verkaufen **Otto Giese, große Steinstraße 62.**

Eine neue **Nähmaschine** mit 10 bis 12 1/2 Anzahlung sehr billig zu verkaufen. Dasselbst ein **Reiseforb** zu kaufen gesucht. **Auskunft** in der Exped. d. Bl.

**Alte Cuba-Cigarren**, à Stück 5 R.-Pf., **Ambalema-Regalia-Cigarren**, à Stück 4 R.-Pf. empfiehlt **C. Rothenburg, Königplatz 6.**

Lager selbstgefertigter **Sopha u. Matrasen** **G. Franendorf, Schulweg 2a.**

**Sopha, Kleiderkrant, Tisch, Wandkran, Bettstelle, Federbett** wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Mittelwache 9.**

Eine alte noch gut erh. **Bettstelle** billig zu verkaufen **Rathswerber 3a, part.**

Eine große **eiserne Waschwanne** mit eisernen Reifen (passend für Bleicher) nebst **Wad** zu verkaufen **Frankenplatz 7.**

**Conversations-Vexicon** von **Brochhaus** ist preiswerth zu verkaufen **Steinweg 42, II.**

**Leimdünger, (Leimkäse)** verkauft die **Leimfabrik** von **O. E. Hallich** in Berlin, Fischerstraße 39.

per Wagon jedes **Berliner Bahnhofes** lose verladen à **Str. 11** **Reere Kisten** und **frisches Stroh** empfiehlt zum Verkauf die **Gierhandlung** von **A. Feistkorn, gr. Ulrichstr. 52.**

**50, 100 u. 200 Zhr.** sind 1/2 Jahr auszuleihen **ll. Samberg 16, 1 Tr.**

**Zimmerhandwerkzeug** zu kaufen **geht Marx 26, 3 Tr.**

Zwei kräftige, **junge Leute** werden gesucht von der **Gebauer-Schwetfcheisen Buchdruckerei** in Halle a. d. S.

**Geschäfts-Verlegung.** Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß am heutigen Tage mein **Verkaufsgeschäft von Schmeerstraße 39** nach **große Klausstrasse 8** verlegt. Halle, den 11. September 1875. Hochachtungsvoll **H. Klaus, Posamentier.**

Sonn- und Festtags bleibt das Geschäft geschlossen. Frische **Labung italienischer Eier** erhielt und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen en gros und en détail. **Stand:** jeden Markttag dem **Hotel zum goldenen Ring** gegenüber. Um gütige Beachtung bittet **A. Feistkorn, gr. Ulrichstraße 52.** NB. **Eier** in **Kisten** zum **Verandt** mit **24 Schod.**

Allen meinen Freunden und Bekannten danke ich bei meiner heutigen **Abreise nach Genua** für die vielen Beweise treuer Zuneigung, welche mir dieselben sowohl während meiner früheren hiesigen Thätigkeit, als besonders bei dem mir bereiteten unvergesslichen **Abschiedsfeste** bewiesen haben. Auch in weiter Ferne werde ich aller Dorer mit warmer Liebe und Dankbarkeit gedenken. Halle, 14. Septbr. 1875. **Franz Bolte.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.** Mittwoch den 15. September und folgende Tage **Auftreten des neu engagirten Schauspiel-Personals** sowie folgender Künstler: **Fräulein Schwan, Wiener Cossim-Charionettesängerin;** **Fräulein Gählinger, Soubrette;** **Herr Charles Schmid, Gesangs-Komiker.** **Concertspiecen** von der **Kapelle des Stadtmusikdirektor W. Halle.** Anfang 8 Uhr. Entrée 5 **Sgr.** **F. Kötter, Mannichstr. 23, 3 Tr.** Programm über **Sologesangs**vorträge der Theater- und Concertstücke sowie Näheres durch die **Tageszettel.**

**Malergehilfen** sucht **Max Ulrich, Karlstraße 11.** 2 tüchtige **Gezellen**, auf weiche glatte Arbeit, **sucht sofort** **L. Lampe, Tischlermeister.**

Tüchtige **Bau-Tischler** sucht **B. Warggraf, ll. Ulrichstr. 6.**

2 gute **Tischler** auf **Arbeiten** und **Polieren** und 2 auf **Journierarbeit** (Umbau) finden dauernde **Arbeitsarbeit** in der **Pianofortefabrik** von **Wersberg. C. B. Ritter.**

**Erdarbeiter** finden noch dauernde **Beschäftigung** bei **G. Löhner, Wörmitzer Straße 7a.**

Zuverlässiger **Mann** bei **Pferden** geüht **Mühlgraben 1.**

1 **Handlanger** sof. gef. **ll. Klausstr. 13, p.** Ein **ordentlicher Mann** wird **auswärts** gesucht **gr. Berlin 10.**

Ich bin ein paar Wochen **abwesend.** Die Herren **DDR. Hochheim** und **Seeligmüller** werden mich **gefalligst vertreten.** **Dr. Hertzberg.**

Der **Lehrer** **Herr J. Dayton Decker** **H. B. aus New-York** wird **nicht**, wie früher **annoncirt**, Halle **verlassen**, sondern **noch** während der **Wintermonate** sich **hier** aufhalten und den **Unterricht** in der **englischen Sprache** **Mittelstraße 12.**

Meinen werthen Kunden zur **Anzeige**, daß der **Postmeister** **Herr C. John** seit dem 1. d. **Ms.** aus meinen **Diensten** **ausgeschieden** ist und **bittet** **Befehlungen** für die **Stima** an **benachbarte** nicht mehr zu **machen.** **Trotha** bei **Halle o/S.** **F. W. Lohmann, Holzhandlung.**

Von einer **längeren Krankheit** so **ziemlich** wieder **hergestellt**, nehme ich **jeden Auftrag** von **Waischiner-Stepperei** für **Schuhmacher** wieder an. **Zugschäfte** werden nach **Maß** oder **Modell** **prompt** zur **Raft** **gebracht.** **F. Kötter, Mannichstr. 23, 3 Tr.**

Ein junges **Mädchen** wünscht **keinen** **Kindern** **Nachhülfe** finden bei den **Schularbeiten** gegen **billiges Honorar** zu **ertheilen.** **Gest. Offerten** beliebe man **gütigst** in der **Expedition** d. **Bl.** **niederzulegen.**

**Pensions-Gesuch.** Für einen **jugen Mann** wird eine **Pension** **gesucht** im **Preise** von **120 R.**, **jedoch** **möglichst** **allein.** **Adr.** unter **J. M.** in der **Expedition** d. **Bl.** **niederzulegen.**

**Café David.** **Morgen** **Wittwoch** den **15. September** **Nachmittags-Concert** vom **Musikdirector** **Fr. Menzel.** Anfang **4 Uhr.** Entrée à **Person** **3 Sgr.** **Duquens-Billets** haben **Gültigkeit.** **Morgen** **Abend** **Unterhaltungsmusik.** **J. Etange, ll. Ulrichstr. 4.**

**Rühler Brunnen.** **Heute** **Wittwoch** und **folgende** **Tage** **Grosses Tyroler-National-Concert** der **Immholler Sängergesellschaft** **C. Schwantsner**, bestehend aus **6 Personen**, **4 Herren** und **zwei Damen.** **Zum** **Vortrag** **kommen** **außer** **den** **National-Gesängen** **auch** **Vielen** **auf** **2** **Streichinstrumenten**, **3** **Holz-** und **Stroh-Instrumenten**, sowie **Schlagzither** und **Streichmelobion.** **Anfang** **Abends** **1/8** **Uhr.** **Entrée** **30 Pf.** **Es** **ladet** **ergeben** **ein** **die** **Gesellschaft.**

**Stadt-Theater in Halle.** **Heute** **Wittwoch** den **15.** und **morgen** **Donnerstag** den **16. September** **1875:** **Zwei** **große** **Vorfstellungen** von **Professor F. J. Basch** in der **Magie, Physik, Optik und Musik**, sowie **geisterartige Erscheinungen** und **agiotastische Vorträge**, u. A.: **Kirchhof-Szene** aus „**Robert der Teufel.**“ Die **Todten** **entstehen** **den** **Gräbern** **und** **verwandeln** **sich** **in** **Lärznerinnen.** **sowie** **Schneewittchen**, phantastisches **Zaubermärchen** in **11** **Tableaux.** **In** **diesen** **beiden** **Vorfstellungen** **werde** **ich** **die** **vorzüglichsten** **Parten** **meines** **Programms** **auswählen**, **mit** **welchem** **ich** **die** **Ehre** **habe**, **vor** **Str. Maj.** **dem** **deutschen** **Kaiser** **im** **Königl. Schauspielhause** **zu** **Berlin** **und** **an** **2** **Abenden** **vor** **Str. Maj.** **dem** **Könige** **von** **Sachsen** **mit** **großem** **Beifall** **zu** **produziren.** **Das** **Programm** **ist** **jeden** **Tag** **völlständig** **neu** **und** **wird** **Gesehens** **nicht** **wiederholt.** **Anfang** **8** **Uhr.** **Gede** **10** **Uhr.** **Alles** **Uebrige** **besagen** **die** **Austragezettel** **und** **Programme.** **Tagesbillets-Verkauf** **findet** **im** **Theater** **Donnerstag** **von** **10-12** **und** **Nachmittags** **von** **2-4** **Uhr** **statt.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Vertram.** — **Druck** der **Buchdruckerei** des **Waisenhauses.**